ECHO vom Jauntal

Die kleinste Zeitung der Schweiz • 64. Jahrgang • 10. Februar 2010 • Nr. 3

P.P.
1637 Charmey

Redaktion Chantal & Philippe Rime - 1637 Charmey • Telefon 026 927 22 87 / 079 347 49 90 • Fax 026 927 22 67
www.echo.ch • echo.charmey@bluewin.ch • Erscheint jeden 2. Mittwoch, Redaktionsschluss Donnerstag 19.00 Uhr
Jahresabonnement CHF 40.00 / Versand außerhalb der Gemeinde Jaun (auf Anfrage) CHF 60.00

Eure kleine Zeitung...

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In dieser Ausgabe des Echos, finden Sie auf der nächsten Seite eine Beilage mit einem Einzahlungsschein, um Ihr Abonnement für das Jahr 2010 zu bezahlen.

Im voraus, ein grosses DANKE an alle !

Chantal et Philippe Rime

ABONNEMENT 2010

Wie bereits auf der Titelseite erwähnt, liegt dieser ECHO-Ausgabe ein Einzahlungsschein bei.

Das ECHO wird - aus Kostengründen bei der Post - in Jaun nicht adressiert versandt, sondern gelangt an alle Haushalte. Im vergangenen Jahr haben doch einige das Abonnement nicht bezahlt, insofern verständlich, weil sie die „Kleinste Zeitung der Schweiz“ nicht abonniert haben, und anderseits schade, riskiert man doch dabei einmal mehr, dass eine gute Sache plötzlich aus finanziellen Schwierigkeiten eingestellt werden müsste.

Seien Sie solidarisch. Solidarisch mit der Druckerei Rime in Charmey und ganz besonders auch mit dem Redaktionsteam, das sich stets Mühe gibt alle 2 Wochen ein interessantes Echo zu publizieren. Besten Dank für Ihre prompte Einzahlung!

Werner Schuwey

On cherche

jeune homme

pour la saison d'alpage 2010.

Tél. 079 891 64 35
(le soir)

Nächste Ausgabe

Mittwoch,

24. Februar 2010

Redaktionsschluss

Donnerstag,
18. Februar 2010, 19h00

INFOS DER GEMEINDE JAUN

Der Gemeinderat informiert (Sitzungen von Ende 2009)

- die aktuellen stets nachgeführten Grundbuchpläne der Gemeinde Jaun stammen aus dem Jahre 1868. Im Zeitalter der Digitalisierung hat nun der Gemeinderat beschlossen, eine Lizenz für digitalisierte Grundbuchpläne zu erwerben;
- der Gemeinderat erteilt ein positives Gutachten zum Gesuch um Steuererlass für das Jahr 2008 für die Skilift Jaun AG;
- auf der Folgeseite finden Sie das Organigramm des Gemeindeführungsorgans (GFO) der Gemeinde Jaun, welches bei einem grösseren Ereignis (Schadenfall) zum Einsatz kommt;
- die Gemeinde Langnau am Albis unterstützt die Gemeinde Jaun mit bereits 100'000 Franken zu Gunsten der Trinkwassernetzerneuerung. Am 31. Oktober 2009 hat der Gemeinderat von Langnau am Albis der Gemeinde Jaun einen Besuch abgestattet. Unter anderem wurde das Trinkwasserreservoir im Schwendi in Im Fang besichtigt;
- die Planung der Dorfdurchfahrt wird wieder aktuell. Voraussichtlich werden die Arbeiten zwischen 2011 und 2014 ausgeführt. Die geschätzten Gesamtkosten zu Lasten der Gemeinde von 1.2 Mio. Franken werden ebenfalls in diesen Jahren zu finanzieren sein. Planung und Finanzierung bilden zur Zeit Gegenstand von Verhandlungen;
- die Gemeinde Jaun erfüllte bereits anfangs Oktober 2009, zusammen mit fünf anderen Gemeinden des Kantons Freiburg, die Qualitätsanforderungen für die Volkszählung hinsichtlich Zuteilung der neuen AHV-Nummern, des Eidgenössischen Gebäudeidentifikators (EGID) und Eidgenössischen Wohnungsidentifikators (EWID);
- mit der Neuvermessung des restlichen Gemeindegebietes wird im Jahre 2010 weitergefahren. Geschätzte Kosten rund 67'000 Franken - verteilt auf vier Jahre. Die Eigentümer müssen sich ebenfalls an den Kosten beteiligen;
- das Baureglement der Gemeinde Jaun wird im Jahr 2010 überarbeitet.

Gemeindeführungsorgan der Gemeinde Jaun

GFO

Chef GFO
Buchs Thomas
079 353 63 60

Ammann
Schuwey Jean-Claude
079 210 76 17

Gemeindeverwaltung
Buchs Aldo
026 929 86 00

Vorsteher Wehrdienste
Rauber Martin
079 431 23 20

Feuerwehr der Gemeinde Jaun
Pugin Theo
079 370 85 01

Lokales Zivilschutz-Korps
Buchs Aldo
079 636 33 26

SAC Rettungsstation
Buchs Linus
079 213 48 53

Samariterverein Jaun - Im Fang
Buchs Alain
079 262 08 84

Der nachhaltige Marktplatz im Internet

FAIRCUSTOMER.CH

✓FAIR ✓SOZIAL ✓BIO ✓ECO

Fairschenken sie mit Liebe am Valentinstag

Auf dem grössten Internetmarktplatz der Schweiz für nachhaltige Produkte finden sich viele individuelle und kreative Angebote aus sozialen Einrichtungen in der Schweiz, aus fairem Handel oder von kleinen Schweizer Produzenten, die besonderen Wert auf biologische und ökologische Herstellung legen.

Mehr als 100 verschiedene Händler bieten auf der Plattform **www.faircustomer.ch** qualitativ hochwertige Produkte an, die bio, fair, sozial oder ökologisch sind. Kunden können ihren Warenkorb mit den Angeboten unterschiedlicher Verkäufer füllen, mit einer Rechnung oder per Kreditkarte bezahlen und bekommen das Gewünschte versandkostenfrei zugesandt.

An der NATUR vom 11.-14.2.2010 in Basel erleben sie unsere Händler live.

Die NATUR Messe 5/10 präsentiert eine grosse Auswahl von Angeboten, die Freude am Leben mit einem guten Gewissen vereinen. Die Produkte und Projekte richten sich an Menschen, die verantwortungsbewusst konsumieren, die Natur schützen und nachhaltig nutzen wollen.

Am Stand von faircustomer.ch treffen Sie auf:

-die Zeitschrift natürlich leben und den AT-Verlag
-Vargu: die coolen Taschen aus Brasilien
-Die Natur vom Jauntal: Köstlichkeiten aus den Alpen
-Kleika: Taschen aus Veloschlauch und Matratzenbezügen
und vieles mehr...

... kommen Sie auf jeden Fall bei uns vorbei, unseren Stand finden Sie direkt neben dem Papillorama.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen oder wiederzusehen!

JUMPCONTEST
WATERSLIDE
JUGEND JAUN
www.jugendjaun.ch
Jaun
Im Fang
CHAY CHOE
SNOWBOARDERS
www.chaychoe.com
20. Februar 2010
Skilift Jaun
Eventprogramm:
Jumpcontest • 12.00
Waterslide • 15.30
Rockband «Melted Chords» • 20.00
Aftershowparty • 21.00

Dia Show

Eine weitere Dia Show mit Werner Schuwey findet am Donnerstag, 18. Februar 2010 um 20.00 Uhr im Hotel „Zum Wasserfall" in Jaun

- Freiburger Langlaufmeisterschaft 1985 in Albeuve
  (mit Nostalgieaufnahmen von Mooser Armin, Buchs Firmin, Jordan Jean, und andere)
- Schulreise Jura; 1982
- Schulreise Grosser Schweinsberg 1983

Eintritt frei !!

Herzliche Einladung !!

Zwei Top-Resultate von der Jaunerin Andrea Thürler

Von Antonia Thürler

Herzliche Gratulation!

Vom 31. Januar bis am 6. Februar fanden in Megève, in der französischen Mont-Blanc Region, die Junioren-Weltmeisterschaften statt. Andrea Thürler aus Jaun, die seit dieser Skisaison im Swissski C-Kader ist, qualifizierte sich für die Teilnahme der Junioren-Weltmeisterschaften. Schon zum Auftakt der Rennen erreichte Andrea ein sehr gutes Resultat. Im Super-G platzierte sie sich auf dem ausgezeichneten 11. Rang (Junioren I und Junioren II zusammen). In der Kategorie Juniorinnen I der Jahrgänge 1993 und 1994 stand Andrea sogar zuoberst auf dem Podest. Nach zwei Trainingstagen in der Abfahrt, holte sich Andrea den hervorragenden 8. Platz mit 1.43 sek Rückstand auf die Gewinnerin. Andrea ist in ihrer Kategorie somit die Zweitschnellste und auch die 2. Schweizerin. Das ganze Redaktionsteam des Echos gratuliert Andrea Thürler zu diesen zwei siegreichen Podiumplätzen!

Am 9. und 10. Februar findet in Jaun das internationale Oerlikon Swiss-Cup FIS-Rennen der Juniorinnen Schweizermeisterschaft statt.

Auf dem Weg zum Ziel

Andrea Thürler des Swissski C-Kaders

Neujahrsapéro des Verkehrsverein

Von Jochen Mooser

Seit ein paar Jahren lädt der Verkehrsverein zum Neujahrsapéro. An diesen Anlass werden die Firmen und Geschäfte eingeladen, alle Vereine sowie die lokale politische Vertretung.

Im Hotel zur Hochmatt durfte Jean-Marie Buchs die Gäste begrüssen. Der Jahresrückblick begann mit dem schneereichen Winter vom letzten Jahr. Dies war gut für die Bergbahnen, und demzufolge auch für die Restaurants und Vereine, welche auf den Schnee angewiesen sind. Das International FIS Rennen und der Waterslide konnten sich gut in Szene setzen.

Die Akzente im vergangenen Sommer waren das Jodler Jubiläum und die Dorfchilbi mit der Oldtimer Ausstellung. Der traditionelle Schafscheid und der Weihnachtsmarkt schlossen das Jahr ab.
Einmal mehr wird die Freiwilligenarbeit verdankt, welche viele Leute durchs Jahr leisten.

Alsbald wurde das Wort dem diesjährigen Ehrengast, Ständerat Urs Schwaller, übergeben. In kurzen Zügen versuchte er zu erläutern, was im Bundeshaus zur Zeit läuft:

Die Schweiz hat ein gutes und funktionierendes Sozialsystem. Dass dies nicht billig ist, sieht man am jährlichen Aufwand für all die AHV / AI / usw. - Kassen, die gesamthaft 140 Milliarden Franken ausbezahlen. Man hört zwar hier und dort immer wieder Jammern, aber viele andere Länder wären froh, hätten sie nur unsere Probleme. Diskutiert wird in Bern die Anhebung des Frauen - Pensionierungsalter von 64 auf 65 Jahre. Dadurch würde man jährlixh 800 Millionen sparen. Eine Idee wäre jetzt von diesem Geld 400 Millionen wieder an Familien mit schwachen Einkommen (z.B. weniger als 80'000 im Jahr) zurückzuzahlen. Das wird sicher noch zu diskutieren geben und womöglich noch eine Volksabstimmung zur Folge haben.
Die IV Entschuldung kann jetzt nach der letzten Volksabstimmung ebenfalls angegangen werden. Ein harter und schwerer Brocken!

Die Arbeitslosenkasse wurde für geschätzte 100'000 Arbeitslose angelegt. Jetzt hat sich diese Zahl verdoppelt. 6 Milliarden wurden ausbezahlt. Wie man mit dem Defizit umgehen wird, bleibt hier auch noch offen. Ideen sind, dass zum Beispiel ein Schulabgänger ohne Arbeit zuerst ein paar Monate warten müssten, bevor ihnen Arbeitslosengeld ausbezahlt wird. Und Jugendliche unter 25 Jahren könnte man eher zur Annahme einer Arbeit zwingen, auch wenn diese nicht ihrem ursprünglich elernten Beruf entspricht.

Die Krankenkassen erzielen einen Gesamtumsatz von 60 Milliarden pro Jahr und jeder 9. Arbeiternehmer in der Schweiz arbeitet im Gesundheitswesen. Auch hier darf das Gesamtsystem als zu den besten der Welt gezählt werden. Jederman wird gleich behandelt. Die Krankenkassenprämien für die Grundversicherung- immerhin 22 Milliarden pro Jahr- sind der einzige Wermutstropfen. Im Kanton Freiburg werden heute schon 35% der Beiträge subventioniert, in anderen Kantonen schon über 60%. Und leider ist das Ende der steigenden Krankenkassenbeiträge nicht in Sicht. Hier fragt man sich irgendwann, wieweit darf es gehen? Viele Fragen werden, provoziert durch die alternde Gesellschaft, in den nächsten Jahren beantwortet werden müssen.

In Anlehnung an die zur Zeit offenen Integrationsdiskussionen hält Schwaller fest, dass wer in der Schweiz leben will, sich gegenüber geltendem Recht zu fügen hat, ohne Wenn und Aber. Das bedeutet sowohl, dass wenn es in der Schule Schwimmuntericht gibt, dieser von allen absolviert werden muss, religionsunabhängig. Auch ein Klassenlager muss besucht werden. Das vorhandene Schweizer Recht muss einfach angewendet werden, dann sind viele Sachen klar. Spannend wird auch der Ausgang der sogenannten Ausschaffungsinitiative werden, welche voraussichtlich im Herbst vors Volk kommt.

Die Finanzkommission musste beim Fast-Kollaps der Grossbank sehr schnell handeln. Als Mitglied war Herr Schwaller hautnah dabei. Innert kürzester Zeit musste entschieden werden, ob die 6 Milliarden Finanzierungshilfe erteilt werden sollen oder ob man den Konkurs der Bank riskieren soll. Eine UBS verschiebt pro Tag weltweit 70 Milliarden Sfr. Eine halbe Million Schweizer haben ihr Erspartes bei der Bank. 200'000 Firmen arbeiten mit der Bank zusammen. Es darf schon jetzt behauptet werden, dass der gewählte Weg richtig war! Nicht nur dass die Nationalbank mit den 6 Milliarden noch einen saftigen Gewinn gemacht hat, es bleiben auch nur noch 29 Milliarden Risiken bei der Nationalbank. Weil alleine der Gewinn der Nationalbank für 2009 bei 10 Milliarden erwartet wird, stellt das kein grosses Problem mehr für die Schweiz. Die UBS und CS sind sehr wichtig für unsere Wirtschaft. Kleinere Banken können weder finanziell, noch Know-How mässig, grosse internationale Milliardengeschäfte abwickeln. Der Schweizerfranken, nach wie vor eine starke Währung, ist mit ein Grund, weshalb für Herr Schwaller ein Beitritt

zur EU nicht erfolgen sollte.

Bei der Post werden die Karten jetzt neu gemischt. Schwaller warnt, dass man nicht einfach sich gesund sparen kann und alle kleinen Filialen schliesst. Insbesondere für Randregionen, wie auch Jaun, ist das sehr wichtig. Hier vergisst aber auch die betroffene Bevölkerung, dass sie Vieles selbst mitverschuldet. Als Beispiel die kleinen Dorflädeli: je weniger hier einkaufen, desto schneller das «Lädelisterben». So hat heute Tafers mit 3000 Einwohnern weder eine Käserei noch eine Metzgerei. Selbiges gilt natürlich auch für Restaurants, Gewerbe etc.

Bei der Landwirtschaft müssen sich jetzt mal zuerst die Bauern finden. Die meisten milch- verarbeitenden Betriebe gehören ja den Bauern. Die Berglandwirtschaft muss erhalten bleiben. Die Eigenversorgungsrate der Schweiz ist bei etwa 58%. Aber in diesem ganzen Industriezweig gibt es viele offene Fragen. So zum Beispiel kostet es gerade mal 17 Rappen, ein Kilogramm Äpfel von Neuseeland hierher zu transportieren. Offensichtliches Hauptproblem sind die geringen Transportkosten. Sonst würden auch nicht Kartoffeln von Holland nach Italien zum Waschen gefahren, um dann in der Schweiz verkauft zu werden. Und es ist auch nicht einfach möglich, dass wir unsere Grenzen für Nahrungsmittel- Einfuhren selektiv schliessen, weil wir sehr viele Schweizer Produkte exportieren und das auch weiterhin tun möchten.

Nach einer kurzen Fragerunde ging das Wort an die einheimischen Vertreter über. Einzig die Vereine, die im Winter hier aktiv sind, ergriffen das Wort.

So hielt auch der Ski & Board -Klub fest, dass es ohne Freiwilligenhilfe nicht möglich ist, so viele und grosse Events zu organisieren. Die nächsten Rennen finden schon bald statt, insbesondere wieder ein internationales FIS Rennen.

Die Skischule ihrerseits hält fest, dass eine Skistation ohne Skischule nur halbwertig sei. Das grösste Problem in der Skischule ist der nicht stattfindende Generationenwechsel. Es wäre schön und nötig, wenn Junge sich als Skilehrer ausbilden lassen würden. Im weiteren erwartet sie einen Aufschwung vom Sessellift, welcher zur Saison 2011-2012 bereit stehen sollte.

Auch der Skiklub Hochmatt dankt den freiwilligen Helfern. Ohne diese wäre es nicht möglich die kommenden Freiburger Meisterschaften zu organisieren. Diese finden am 20. und 21. Februar statt und ergänzen sich mit dem Waterslide, der am gleichen Wochenende ausgetragen wird.

Wir werden sehen welche Überraschungen das Jahre 2010 uns noch bereit hält. Wer weiss, vielleicht wird uns Urs Schwaller mal als Bundesrat besuchen?

35. Skilager in Jaun

Primarschule Erlinsbach SO
Die 3.– 5. Klasse der Primarschule Mühlematt zog auch dieses Jahr mit Sack und Pack im Ferienheim Gastlosen ein, um einmal mehr ein tolles Skilager zu erleben. Betreut wurden die 77 Kinder von ihren 5 KlassenlehrerInnen und für den Skiunterricht waren zusätzlich 10 Personen verantwortlich. Für das leibliche Wohl sorgte die vierköpfige und seit 28 Jahren tätige Küchenmannschaft von Linus Lindegger, unserem ehemaligen Schulhauswart. Und wie jedes Jahr wurden wir kulinarisch sehr verwöhnt, was sicherlich nicht so ganz einfach ist bei einer Anzahl von fast 100 Personen.
Die Schneeverhältnisse und Wetterbedingungen waren so, dass wir jeden Tag auf den gut präparierten Pisten fahren konnten und die Kinder auch sehr schnelle Fortschritte erzielten.
Für unsere Schülerinnen und Schüler ist es immer wieder ein besonderes Erlebnis hierherzukommen. Viele von ihnen und ein grosser Teil ihrer Eltern sind in Jaun zum ersten Mal auf Skiern gestanden.
Wir fühlen uns im Ferienheim Gastlosen, aber ebenso auch im Dorf immer herzlich willkommen. Kaum eingezogen, flattert schon die Solothurnerfahne im Wind. Der Verwalter Berthold Buchs ist jederzeit zur Stelle, wenn es nötig ist und steht jedem Begehren unsererseits offen gegenüber, Dafür danhen wir ihm ganz herzlich.
Einen speziellen Dank richten wir auch an Frau Käthi Mooser, von unseren Kindern liebevoll Frau „Voilà" genannt. Ihr Laden ist am Mittwochnachmittag immer für uns geöffnet. Klassenweise ziehen wir dann los, um die unterschiedlichsten Einkäufe zu tätigen. Viele Souvenirs haben so schon in manchem Erlinsbacher Wohnzimmer Einzug gehalten.
Danken möchten wir an dieser Stelle auch all den Skiliftangestellten für ihre Mithilfe und Geduld, wenn es halt bei der ersten Bügelliftfahrt noch nicht so gut klappt.
In all den Jahren sind viele Beziehungen entstanden. Mancher hier in Jaun erinnert sich vielleicht noch an die Spieltage in Erlinsbach. Gerade in unserer Skilagerwoche präsentierte Werner Schuwey eine Dia-Show über den Besuch der Jauner im Jahre 1981 bei uns. Es freut uns sehr, dass auch nach so langer Zeit diese Erlebnisse nicht vergessen sind und immer noch eine gewisse Verbundenheit da ist.
Wir danken allen, die jeweils dazu beitragen, dass wir uns hier in Jaun so wohl fühlen und gut aufgehoben sind.

Für die Lagerleitung: Madeleine Frey (zum 28. Mal dabei)

Restaurant Zitbödeli
1657 Abländschen
026 929 80 29

Fasnachts-Woche durchgehend offen !

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Vreni u. Hans Dänzer

Februar **6. - 7. - 8. Woche**

Datum	Protestantisch	Katholisch	Datum	Protestantisch	Katholisch
Mi 10.	Scholastika	Scholastika, Arno, Wilhelm	Mi 17.	Donatus	Aschermittwoch
Do 11.	Euphrosina	U.L. Frau v. Lourdes	Do 18.	Simon, Kaspar	Bernadette, Simeon
Fr 12.	Susanna	Felix, Eulalia	Fr 19.	Gubertus	Bonifaz, Irmgard
Sa 13.	Johann	Katharina v. Ricci	Sa 20.	Eleutherius	Amata (Aimée)
So 14.	Valentin	Cyrill, Method, Valentin	So 21.	Eleonora	Peter D., German
Mo 15.	Siegfried	Faustin, Georgette	Mo 22.	Petri Stuhlfeier	Petri Stuhlfeier, Isabella
Di 16.	Juliana	Juliana, Luzilla	Di 23.	Josua	Polykarp, Lazarus

Spielen die Mücken im Februar, frieren Schafe und Bienen das ganze Jahr !

Neumond
14. Februar
2010